



◆ **Ohne Anzahlung** ◆
 erhalten **neue Käufer**, welche schon in **anderen** Geschäften auf
 ◆ **Abzahlung** ◆
 gekauft haben, Waaren aller Art.
L. Eichmann
 anerkannt ältestes, grösstes und renommirtestes Waaren- und Möbel-Haus
 dieser Art am Platz
 nur **Gr. Ulrichstrasse 51** (Eingang Schulstrasse)
 6 Läden in den Kaisersälen.

Preussischer Landtag.
 (Spezialbericht unseres Korrespondenten)
 Berlin, 10. März.

Abg. v. Cramer (natl.): In den Verhandlungen mit der katholischen Kirche ist große Vorsicht nötig. Die Ordensumwandlung möge der Minister besonders aufmerksam beobachten. Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).
Abg. v. Forst: Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Cramer (natl.): In den Verhandlungen mit der katholischen Kirche ist große Vorsicht nötig. Die Ordensumwandlung möge der Minister besonders aufmerksam beobachten. Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Forst: Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Cramer (natl.): In den Verhandlungen mit der katholischen Kirche ist große Vorsicht nötig. Die Ordensumwandlung möge der Minister besonders aufmerksam beobachten. Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Forst: Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Cramer (natl.): In den Verhandlungen mit der katholischen Kirche ist große Vorsicht nötig. Die Ordensumwandlung möge der Minister besonders aufmerksam beobachten. Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Forst: Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Cramer (natl.): In den Verhandlungen mit der katholischen Kirche ist große Vorsicht nötig. Die Ordensumwandlung möge der Minister besonders aufmerksam beobachten. Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Forst: Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Cramer (natl.): In den Verhandlungen mit der katholischen Kirche ist große Vorsicht nötig. Die Ordensumwandlung möge der Minister besonders aufmerksam beobachten. Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Forst: Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Cramer (natl.): In den Verhandlungen mit der katholischen Kirche ist große Vorsicht nötig. Die Ordensumwandlung möge der Minister besonders aufmerksam beobachten. Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Forst: Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Cramer (natl.): In den Verhandlungen mit der katholischen Kirche ist große Vorsicht nötig. Die Ordensumwandlung möge der Minister besonders aufmerksam beobachten. Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Forst: Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Cramer (natl.): In den Verhandlungen mit der katholischen Kirche ist große Vorsicht nötig. Die Ordensumwandlung möge der Minister besonders aufmerksam beobachten. Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Forst: Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Cramer (natl.): In den Verhandlungen mit der katholischen Kirche ist große Vorsicht nötig. Die Ordensumwandlung möge der Minister besonders aufmerksam beobachten. Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Forst: Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Cramer (natl.): In den Verhandlungen mit der katholischen Kirche ist große Vorsicht nötig. Die Ordensumwandlung möge der Minister besonders aufmerksam beobachten. Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Forst: Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Cramer (natl.): In den Verhandlungen mit der katholischen Kirche ist große Vorsicht nötig. Die Ordensumwandlung möge der Minister besonders aufmerksam beobachten. Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Forst: Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Cramer (natl.): In den Verhandlungen mit der katholischen Kirche ist große Vorsicht nötig. Die Ordensumwandlung möge der Minister besonders aufmerksam beobachten. Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Forst: Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Cramer (natl.): In den Verhandlungen mit der katholischen Kirche ist große Vorsicht nötig. Die Ordensumwandlung möge der Minister besonders aufmerksam beobachten. Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Forst: Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Cramer (natl.): In den Verhandlungen mit der katholischen Kirche ist große Vorsicht nötig. Die Ordensumwandlung möge der Minister besonders aufmerksam beobachten. Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Forst: Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Cramer (natl.): In den Verhandlungen mit der katholischen Kirche ist große Vorsicht nötig. Die Ordensumwandlung möge der Minister besonders aufmerksam beobachten. Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Forst: Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Cramer (natl.): In den Verhandlungen mit der katholischen Kirche ist große Vorsicht nötig. Die Ordensumwandlung möge der Minister besonders aufmerksam beobachten. Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Forst: Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Cramer (natl.): In den Verhandlungen mit der katholischen Kirche ist große Vorsicht nötig. Die Ordensumwandlung möge der Minister besonders aufmerksam beobachten. Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Forst: Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Cramer (natl.): In den Verhandlungen mit der katholischen Kirche ist große Vorsicht nötig. Die Ordensumwandlung möge der Minister besonders aufmerksam beobachten. Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Forst: Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Cramer (natl.): In den Verhandlungen mit der katholischen Kirche ist große Vorsicht nötig. Die Ordensumwandlung möge der Minister besonders aufmerksam beobachten. Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Forst: Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Cramer (natl.): In den Verhandlungen mit der katholischen Kirche ist große Vorsicht nötig. Die Ordensumwandlung möge der Minister besonders aufmerksam beobachten. Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Forst: Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Cramer (natl.): In den Verhandlungen mit der katholischen Kirche ist große Vorsicht nötig. Die Ordensumwandlung möge der Minister besonders aufmerksam beobachten. Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Forst: Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Cramer (natl.): In den Verhandlungen mit der katholischen Kirche ist große Vorsicht nötig. Die Ordensumwandlung möge der Minister besonders aufmerksam beobachten. Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Forst: Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Cramer (natl.): In den Verhandlungen mit der katholischen Kirche ist große Vorsicht nötig. Die Ordensumwandlung möge der Minister besonders aufmerksam beobachten. Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Forst: Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Cramer (natl.): In den Verhandlungen mit der katholischen Kirche ist große Vorsicht nötig. Die Ordensumwandlung möge der Minister besonders aufmerksam beobachten. Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Forst: Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Cramer (natl.): In den Verhandlungen mit der katholischen Kirche ist große Vorsicht nötig. Die Ordensumwandlung möge der Minister besonders aufmerksam beobachten. Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Forst: Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Cramer (natl.): In den Verhandlungen mit der katholischen Kirche ist große Vorsicht nötig. Die Ordensumwandlung möge der Minister besonders aufmerksam beobachten. Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Abg. v. Forst: Die Kirche ist in diesen Verhandlungen unerlässlich. Redner erörtert jedoch das „Wohlerhalten“ des Centrums im Reichstage. Dort haben die Herren aber auch sehr gut für die katholische Kirche zu sorgen verstanden. Ich spreche da nicht bloss von dem, was ich weiß, sondern auch (Scherz) von dem, was ich nicht weiß (Gr. Lachen).

Gerichts-Zeitung.
 Schwurgericht.
 K. Halle, 11. März.
 (Weinend und Körperverletzung.)

Zu der heutigen Sitzung wurden als Angeklagte aus der Haft vorgeführt der am 14. April 1873 geborene Hiltmann Paul David aus Gieselen und der am 16. Dezember 1846 geborene Hiltmann Ferdinand Jörner aus Gieselen, beide bisher unbestraft, welchen zur Last gelegt wird, am 1. Mai 1898 gemeinschaftlich und mittels gefährlicher Werkzeuge den Landwirth Gottlieb Bessler aus Hirschroda gemeinschaftlich und am 10. August 1898 vor dem Schöffengericht in Gieselen in der Strafsache wider den Landwirth Bessler einen Mord begangen zu haben. Dem Bessler sind gefolgt und nicht gefolgt zu haben, daß derselbe von Jemandem geschlagen sei, Jörner, daß er weder B. geschlagen habe, noch den Bessler in die Hölle gefallen sei. Die beiden Angeklagten gehörten in Gemeinschaft mit den Begleitern Herting und Weber, welche letzterer der Schmegeleisch von Jörner ist, am 1. Mai vor J. von einer Landpartie heim. Zwischen Herting und Gieselen kam hinter ihnen das Fuhrwerk des Landwirths Gottlieb Bessler aus Hirschroda, das von dessen Bruder Karl geleitet wurde, während jener rückwärts am dem Wagen saß. Da die vier Begleitete, welche Arm in Arm gingen und laut sangen, den Fuhrweg verengten, rief ihnen Karl B. zu, bei Seite zu gehen. Dieser Aufforderung wurde keine Folge geleistet, sondern dem B. zugemutet, durch eine Wägle an den Bieren vorbei über den Acker zu fahren. Während der Auseinandersetzung war der Bergmann Weber auf ein aus dem Wagen hinten vorkommendes Pferd gestiegen, was Gottlieb Bessler dadurch veränderte, daß er ihm die Hände losmachte. Zugleich versetzte Weber zum zweiten Male auf den Wagen zu treten, aber wiederum mit demselben Erfolge. Jörner war den Bieren in die Hölle gefallen und David hatte, als er sah, daß B. seinen Begleiter vom Wagen stieß, mit dem

Stoß einen Hieb nach dessen Schulter geführt, welchem Beispiele auch Jörner folgte, indem er B. mit einem Stoße schlug. Als nun Weber zum dritten Male auf den Wagen stieg, versetzte ihm Gottlieb Bessler mit dem Schilde einen Hieb auf den Schädel, daß er zu Boden taumelte, es folgte gegen B. Strafanzeige wegen Körperverletzung mit einem gefährlichen Werkzeuge. In dieser Sache stand am 10. August Termin vor dem Schöffengericht in Gieselen an, in welchem die vier Begleitete aus Zeugen vernommen wurden. David sagte u. A. aus, er habe B. nicht geschlagen, auch nicht gefolgt, daß derselbe von Jemandem geschlagen worden sei, Jörner, daß er ebenfalls B. nicht geschlagen habe und den Bieren nicht in die Hölle gefallen sei; beide besaßen die gleiche Wägle. Bessler wurde unter Zuhilfenahme mildernden Umstände mit fünf Jahr Gefängnis belegt. Er legte dagegen Berufung ein. Diese hatte den Erfolg, daß die hiesige Strafkammer nicht nur das Urteil aufhob und B. freisprach, sondern sogar alle ihm für den Berufungstermin entfallenden Unkosten (Rechtsanwaltschaft u. c.) auf die Staatskasse übernahm. Die von B. behauptete Nothwehr wurde als erwiesen angesehen. Nur David dieses Urtheil wurde gegen die vier Begleitete das Weidwiderverfahren eingeleitet, das gegen Herting und Weber aber niedriger gefällig ist. In dem Weidwiderverfahren wider David und Jörner kam nach der Anhörung wegen gemeinschaftlicher und mittels gefährlicher Werkzeuge begangener Körperverletzung hinzu. Beide Angeklagte bestritten ihre Schuld. David behauptete, er habe den Landwirth Gottlieb Bessler, nachdem dieser Weber mit dem Schilde niedergeschlagen, mit seinem Stoße an der Schulter angegriffen und ihn dabei gefasst, was er (B.) mit B. gemacht habe. Die Angaben der Angeklagten wurden durch die Aussagen ihrer damaligen Begleiter, Herting und Weber, unterstützt, welche aber wegen Verdachts der Falschheit an der dem B. zugehörigen Körperverletzung nicht verurteilt wurden. Die Begleiter Bessler besaßen den Sackverbal in der von ihnen geführten Wägle. Es handelte sich um eine Wägle gegen Wägle. Sehr zu Gunsten fiel für die Angeklagten das Zeugnis aus, das ihnen von ihrem Vorgesetzten, dem Oberarzt Enke, ausgeht wurde. Dieser kennt Jörner schon 29 Jahre und David über 10 Jahre. Obwohl ersterer auf einem Auge blind und letzterer an der rechten Hand verkrüppelt ist, haben sie ihre Schwereigkeiten stets mit großem Eifer erfüllt und sich moralisch vorzüglich gehalten. Die Geschworenen erklärten von den ihnen vorgelegten Schuldbürgen bei David die der einfachen Körperverletzung mit mildernden Umständen und die des schuldigen Falldiebstahls, wofür das Gericht auf 6 Monate Gefängnis erkannte. Bei Jörner wurden alle Schuldbürgen verneint, so daß dessen Freisprechung erfolgen mußte. Beide Angeklagte wurden aus der Haft entlassen.

Die Frauenschönheit in Gefahr! Die Putzmoden dieses Frühjahrs bilden eine ganz neue Gefahr für die Gesundheit der äußeren Erscheinung, nie immer, wenn einseitige und hoher Naturputz modern ist. Unter Nach ist da unendlich und es ist deshalb für die Damenwelt sehr erwünscht, daß die „Wiener Mode“, deren Competenz in Modetagen außer Zweifel steht, den Putzmoden in ihrem neuesten Heft (Nr. 12) ganz besondere Sorgfalt widmet. Dieses Heft enthält sehr reichhaltig und sehr schön, ob sie von ihrem Frühjahrsputz im beabsichtigten Laden aber in eleganteste „Salon“ laßt. Preis des Heftes 45 Pf., Abonnement Nr. 2.50. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und vom Verlage der „Wiener Mode“, Wien, Wienstraße.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 87. **A. Huth & Co.** Halle a. S., Gr. Steinstrasse 87.

empfehlen in nur soliden Qualitäten zu bekannt billigen Preisen

**Gardinen - Portièren - Tischdecken
 Teppiche und Vorleger.**

| | | |
|---|---|---|
| Engl. Tüll-Gardinen weiss u. crème, Stückwaare, das Meter 2 Mk. — 0,40 | Bunte Congress-Gardinen für Speise- u. Schlafzimmern, das Fenster 18 Mk. — 9,00 | Zug-Gardinen gestickte Cöper-Spachtel, abgepasst, das Fenster 15 Mk. — 3,00 |
| Engl. Tüll-Gardinen weiss u. crème, abgepasst, Länge 3,20 das Fenster 15 Mk. — 2,50 | Engl. Tüll-Stores weiss u. crème, das Stück 10 Mk. — 2,00 | Decorations-Falbeln, gestickte Cöper-Spachtel, das Meter 2 Mk. — 0,50 |
| Engl. Tüll-Gardinen weiss u. crème abgepasst, Länge 3,60 das Fenster 30 Mk. — 3,50 | Gestickte Tüll-Spachtel-Stores weiss u. crème, das Stück 20 Mk. — 7,50 | engl. Tüll, das Meter 0,75 Mk. — 0,20 |
| Gestickte Tüll-Spachtel-Gardinen weiss u. crème, das Fenster 40 Mk. — 12,50 | Erbstüll m. Litzenbesatz-Stores dkl. crème u. bunt, das Stück 20 Mk. — 15,00 | Portièren in allen Farben, per Châle 25 Mk. — 2,50 |
| Erbstüll m. Litzenbesatz-Gardinen dunkelcrème, das Fenster 50 Mk. — 25,00 | Zug-Gardinen engl. Tüll, weiss und crème, das Meter 1,50 Mk. — 0,20 | Complete Portièren-Garnitur 2 Châles, 1 Lambréquin zusammen 50 Mk. — 18,00 |
| | | Leinen-Plüsch reiches Farbsortiment, das Meter 3,50 Mk. — 3,00 |



herrschaftlichen Kutsher,
 der Respekt und Offizierswürde gewohnt sein muß. Verheiratet nicht. Offert mit Zeugnisbuchlein. Unter Führung der Photographen von „Kutsher“ nach der Expedition & Geld 1000 Mark. Schriftl. Preisverhandlung 19. Erben.

Werkmeister-Gesuch.
 Für eine kleinere landwirtschaftliche Maschinenfabrik wird per baldig ein durchaus tüchtiger, selbständiger, erfahrener u. selbständ. Fachmann als **Werkmeister** gesucht. Off. m. Angabe b. Gehaltsanfrage unter U. G. 66874 an Rudolf Mosse, Halle a. S. erheben.

Bedienungsdienst
 zum Reuterei- u. Reitverein für eine patentierte Reuterei (Hoch Reuterei). Näheres Preisgebot 54. (Bismarckstr.)

Jüngerer Laufbursche,
 Sohn anständiger Eltern, wird zum sofort. Eintritt gesucht.

A. Ruth & Co.,
 Halle a. S.

Eisendreher
 sofort gesucht.
Ab. Mohr & Co.,
 Maschinenfabrik, GutsMuths-Str.

Privat-Detectiv
 gesucht. Offert unter W. d. 2914 bei Rudolf Mosse, Halle.

Gesucht.
 Ein tüchtiger, gewissenhafter, jung. Mann mit guter Handarbeit für das Comptoir eines kleinen Schriftführers. Eintritt sofort oder 1. April. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisbuchlein und Gehaltsansprüchen unter D. b. 29229 bei Rudolf Mosse, Bismarckstr.

Tüchtige Schlosser
 für dauernde Arbeit gesucht.
Heber & Strohlof,
 Maschinenfabrik, Bismarckstr. 23.

Malergehülfe
 sucht
Max Rose,
 Bismarckstr. 9.

Einem juw. Geschirrführer
 sucht **Hugo Messing,** Georgstr. 8.

Malergehülfe
 sucht **E. Pätz,** Kl. Klausstr. 5.

Einem jüngeren Hausburschen
 mit guten Kenntnissen suchen
Spragel & Bink.

Einem jüngeren Hausdiener
 sucht per sofort
O. A. Boegelsack,
 Gr. Steinstr. 56.

Jüngerer Schreiber
 u. Offenz. Geh. u. Geschäftsbüchhalter.
Gute Rechtschreiber
 (nur solche) gesucht.
Georg Wiegand,
 Blauche, Gr. Steinstr. 29a.

Tüchtige Cementplattenmacher
 gesucht. Näheres
Rudolf Mosse, Bismarckstr. 4.

10 bis 12 Servierknechte
 Handscheine, Hausburschen sofort gef. u. G. Niemann, Bismarckstr. 12. I.

Einem Hausburschen
 von 15-17 Jahren such.
Paul Rahlmann, Aufschwinge 1.

Saubere Weizenmehlmühle
 Reolin, Reubmann, Allee 7.

1 Junge mit guter Handarbeit, der sich als **Schreiber** ausbilden will, sofort oder zum 1. April e. ausstellen. Offerten unter P. K. 51839 an Paulsenstein & Co., Gr. Wallstr. 2.

Confernd als Schreiblehrling
 1. April gesucht.
Anton Evers, Gr. Wallstr. 21. I.

Wertpapiere
 einen erfahrenen ersten Bedienten, der selbstständig arbeiten und den anderen Leuten anweisen kann, sofort oder später. Offert, m. Gehaltsanfrage unter L. m. 29513 bei Rudolf Mosse, Halle a. S.

Schneidergehilfe
 auf dauernde Arbeit gef. **Knauer, Schneidstr. 23.**

Tüchtige Buchbinder
 suchen sofort **Emil Reuter & Co.,**
 Stadtfriedhof am Postillon gesucht. **W. Geyer, Gr. Steinstr. 9.**

Tüchtiger Weißbleicher
 gesucht. **Schneiderstr. 30.**

Ein tüchtiger Buchbinder
 auf dauernde Beschäftigung. **Albert Rosenthal, Gr. Steinstr. 49.**

Ein Junge der Offert die Schule verläßt
 als Hausbursche gef. **Gr. Steinstr. 18. Fab. Preisangeh.** 14-15 Jahre, gef. **Bismarckstr. 1.**

Ein tüchtiger Buchbinder
 auf dauernde Beschäftigung. **Albert Rosenthal, Gr. Steinstr. 49.**

Ein Junge der Offert die Schule verläßt
 als Hausbursche gef. **Gr. Steinstr. 18. Fab. Preisangeh.** 14-15 Jahre, gef. **Bismarckstr. 1.**

Ein tüchtiger Buchbinder
 auf dauernde Beschäftigung. **Albert Rosenthal, Gr. Steinstr. 49.**

Ein Junge der Offert die Schule verläßt
 als Hausbursche gef. **Gr. Steinstr. 18. Fab. Preisangeh.** 14-15 Jahre, gef. **Bismarckstr. 1.**

Ein tüchtiger Buchbinder
 auf dauernde Beschäftigung. **Albert Rosenthal, Gr. Steinstr. 49.**

Ein Junge der Offert die Schule verläßt
 als Hausbursche gef. **Gr. Steinstr. 18. Fab. Preisangeh.** 14-15 Jahre, gef. **Bismarckstr. 1.**

Ein tüchtiger Buchbinder
 auf dauernde Beschäftigung. **Albert Rosenthal, Gr. Steinstr. 49.**

Ein Junge der Offert die Schule verläßt
 als Hausbursche gef. **Gr. Steinstr. 18. Fab. Preisangeh.** 14-15 Jahre, gef. **Bismarckstr. 1.**

Ein tüchtiger Buchbinder
 auf dauernde Beschäftigung. **Albert Rosenthal, Gr. Steinstr. 49.**

Ein Junge der Offert die Schule verläßt
 als Hausbursche gef. **Gr. Steinstr. 18. Fab. Preisangeh.** 14-15 Jahre, gef. **Bismarckstr. 1.**

Ein tüchtiger Buchbinder
 auf dauernde Beschäftigung. **Albert Rosenthal, Gr. Steinstr. 49.**

Büchse
 welche sich mit guten Kenntnissen ausbilden will, sofort oder zum 1. April e. ausstellen. Offerten unter P. K. 51839 an Paulsenstein & Co., Gr. Wallstr. 2.

Confernd als Schreiblehrling
 1. April gesucht.
Anton Evers, Gr. Wallstr. 21. I.

Wertpapiere
 einen erfahrenen ersten Bedienten, der selbstständig arbeiten und den anderen Leuten anweisen kann, sofort oder später. Offert, m. Gehaltsanfrage unter L. m. 29513 bei Rudolf Mosse, Halle a. S.

Schneidergehilfe
 auf dauernde Arbeit gef. **Knauer, Schneidstr. 23.**

Tüchtige Buchbinder
 suchen sofort **Emil Reuter & Co.,**
 Stadtfriedhof am Postillon gesucht. **W. Geyer, Gr. Steinstr. 9.**

Tüchtiger Weißbleicher
 gesucht. **Schneiderstr. 30.**

Ein tüchtiger Buchbinder
 auf dauernde Beschäftigung. **Albert Rosenthal, Gr. Steinstr. 49.**

Ein Junge der Offert die Schule verläßt
 als Hausbursche gef. **Gr. Steinstr. 18. Fab. Preisangeh.** 14-15 Jahre, gef. **Bismarckstr. 1.**

Ein tüchtiger Buchbinder
 auf dauernde Beschäftigung. **Albert Rosenthal, Gr. Steinstr. 49.**

Ein Junge der Offert die Schule verläßt
 als Hausbursche gef. **Gr. Steinstr. 18. Fab. Preisangeh.** 14-15 Jahre, gef. **Bismarckstr. 1.**

Ein tüchtiger Buchbinder
 auf dauernde Beschäftigung. **Albert Rosenthal, Gr. Steinstr. 49.**

Ein Junge der Offert die Schule verläßt
 als Hausbursche gef. **Gr. Steinstr. 18. Fab. Preisangeh.** 14-15 Jahre, gef. **Bismarckstr. 1.**

Ein tüchtiger Buchbinder
 auf dauernde Beschäftigung. **Albert Rosenthal, Gr. Steinstr. 49.**

Ein Junge der Offert die Schule verläßt
 als Hausbursche gef. **Gr. Steinstr. 18. Fab. Preisangeh.** 14-15 Jahre, gef. **Bismarckstr. 1.**

Ein tüchtiger Buchbinder
 auf dauernde Beschäftigung. **Albert Rosenthal, Gr. Steinstr. 49.**

Ein Junge der Offert die Schule verläßt
 als Hausbursche gef. **Gr. Steinstr. 18. Fab. Preisangeh.** 14-15 Jahre, gef. **Bismarckstr. 1.**

Ein tüchtiger Buchbinder
 auf dauernde Beschäftigung. **Albert Rosenthal, Gr. Steinstr. 49.**

Ein Junge der Offert die Schule verläßt
 als Hausbursche gef. **Gr. Steinstr. 18. Fab. Preisangeh.** 14-15 Jahre, gef. **Bismarckstr. 1.**

Ein tüchtiger Buchbinder
 auf dauernde Beschäftigung. **Albert Rosenthal, Gr. Steinstr. 49.**

Lehrling gesucht.
 Photograph Pratz, Gr. Steinstr. 47.
 Ein tüchtiger per sofort oder 1. April einen **Lehrling**
 zur Erlernung der Photographie.
Carl Pratz, Gr. Steinstr. 47.

Barbier- u. Friseur-Lehrling
 sucht
W. H. Lück, Bismarckstr. 47.

Lehrling
 per 1. April er. für Handwerksbetrieb und Schulunterricht an groß. techn. Off. u. B. 88 Grp. b. 3. Ersten.

Walterlehrling
 gegen monatliches Kostgeld gesucht.
Schneidstr. 17. pt.

Gärtner-Gezucht
 kann Offert in meine Gärten eintreten.
W. Thielecke, Reichen b. Halle.

Barbier- u. Friseur-Lehrling
 sucht
W. H. Lück, Bismarckstr. 47.

Gezucht.
 Ein Sohn redlicher Eltern mit guter Schulbildung wird zu Offert als **Lehrling** für das Comptoir eines kleinen Schriftführers gef. **Schneidstr. 17. pt. unter K. m. 2998** bei Rudolf Mosse, Halle.

Sattlerlehrling!
 Gewandter Anabe, Sohn anständiger Eltern, welcher die bessere Sattlerei erlernen will, zum 1. April e. gesucht.
Alb. Hermann Nachr.,
 Anb. Paul Milzark, Sattlermeister, Leipzigerstr. 67.

Lehrling.
H. Lücke, Bismarckstr. 47.

Stempellehrling
 sucht **J. Sack, Bismarckstr. 11.**

Lehrling
 sucht **C. Honig, Schneidstr. 13.**

Stellen suchen.
 Ein tüchtiger, anständiger Mann, welcher tüchtig in der Buchdruckerei arbeiten kann, sucht per sofort oder 1. April e. eine Stelle. Offert unter U. G. 66874 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Junger anständiger Müller,
 23 Jahre, sucht Stellung in Wasser oder Dampfmühle, wenn möglich fest. Erheben erbeten an **Patschke, Halle, Restaurant Drei Kaiser, Bergh. 1.**

Freiwillige-Gesuch.
 Ich suche meine Handl. welcher 28 Jahre alt ist, am 15. April eine gute Stelle in der Offert von Halle, derselbe ist tüchtig und zuverlässig und kann ich jeder Arbeit emporhaben. Off. m. Angabe an **C. H. Richter, Gr. Steinstr. 47.**

Lehrling-Gesuch
 Schuhmacher-Gezucht
 sucht **Franz Gerhardt, Bismarckstr. 17.**

Schreiberlehrling
 sucht **Dr. Richter, Schneidstr. 13.**

Lehring
 sucht **Robert K. Richter, Bismarckstr. 17.**

Lehring
 sucht **Robert K. Richter, Bismarckstr. 17.**

Lehring
 sucht **Robert K. Richter, Bismarckstr. 17.**

Einem jungen Frau
 die Stellung als **Rechtschreiberin** sucht bei **Herrn. Offert** unter **H. 74** an die Exped. b. 3. Ersten.

Rechtliche Anzeiger
 für Halle und Saalkreis. 1. April 1900.
Rechtsanwalt Dr. Otto,
 Kl. Klausstr. 1. part. I.

Einem tüchtigen Mann
 die Stellung als **Rechtschreiber** sucht bei **Herrn. Offert** unter **H. 74** an die Exped. b. 3. Ersten.

Einem tüchtigen Mann
 die Stellung als **Rechtschreiber** sucht bei **Herrn. Offert** unter **H. 74** an die Exped. b. 3. Ersten.

Einem tüchtigen Mann
 die Stellung als **Rechtschreiber** sucht bei **Herrn. Offert** unter **H. 74** an die Exped. b. 3. Ersten.

Einem tüchtigen Mann
 die Stellung als **Rechtschreiber** sucht bei **Herrn. Offert** unter **H. 74** an die Exped. b. 3. Ersten.

Einem tüchtigen Mann
 die Stellung als **Rechtschreiber** sucht bei **Herrn. Offert** unter **H. 74** an die Exped. b. 3. Ersten.

Einem tüchtigen Mann
 die Stellung als **Rechtschreiber** sucht bei **Herrn. Offert** unter **H. 74** an die Exped. b. 3. Ersten.

Einem tüchtigen Mann
 die Stellung als **Rechtschreiber** sucht bei **Herrn. Offert** unter **H. 74** an die Exped. b. 3. Ersten.

Einem tüchtigen Mann
 die Stellung als **Rechtschreiber** sucht bei **Herrn. Offert** unter **H. 74** an die Exped. b. 3. Ersten.

Einem tüchtigen Mann
 die Stellung als **Rechtschreiber** sucht bei **Herrn. Offert** unter **H. 74** an die Exped. b. 3. Ersten.

Einem tüchtigen Mann
 die Stellung als **Rechtschreiber** sucht bei **Herrn. Offert** unter **H. 74** an die Exped. b. 3. Ersten.

Einem tüchtigen Mann
 die Stellung als **Rechtschreiber** sucht bei **Herrn. Offert** unter **H. 74** an die Exped. b. 3. Ersten.

Einem tüchtigen Mann
 die Stellung als **Rechtschreiber** sucht bei **Herrn. Offert** unter **H. 74** an die Exped. b. 3. Ersten.

Einem tüchtigen Mann
 die Stellung als **Rechtschreiber** sucht bei **Herrn. Offert** unter **H. 74** an die Exped. b. 3. Ersten.

Einem tüchtigen Mann
 die Stellung als **Rechtschreiber** sucht bei **Herrn. Offert** unter **H. 74** an die Exped. b. 3. Ersten.

Einem tüchtigen Mann
 die Stellung als **Rechtschreiber** sucht bei **Herrn. Offert** unter **H. 74** an die Exped. b. 3. Ersten.

Einem tüchtigen Mann
 die Stellung als **Rechtschreiber** sucht bei **Herrn. Offert** unter **H. 74** an die Exped. b. 3. Ersten.

Einem tüchtigen Mann
 die Stellung als **Rechtschreiber** sucht bei **Herrn. Offert** unter **H. 74** an die Exped. b. 3. Ersten.

Verloren.

Verloren wurde Freitag gegen Abend ein braunes Jagdenleder-Portemonnaie mit 18 Mark von Wechseln...

Ein schwarzer Spitz mit weißen Spitzen, auf den Namen 'Ami' stehend, entlaufen. Gegen Belohnung abgegeben bei Schulze, Weimera bei Witten.

Diverse

Beell!

Strohflamer, solider Mann, 32 Jahre alt, mit einem jährigen Kinde, circa 8000 M Vermögen...

Freitag, Sonnabend, Sonntag, Montag Partietage für Strümpfe u. Socken für Herren, Damen u. Kinder.

Strohhüte werden zum Waschen angemessen u. zu den neuesten Formen modernisiert.

Hochstämmige Kofen in den schönsten Sorten empf. billigt G. Brocht, Wärtnerstr. 6/7.

H. Elkan Leipzigerstr. 87. Kaufhaus I. Ranges. Schuhwaren. Für Herren, Damen, Mädchen, Kinder. Für Confirmanden u. Confirmandinnen. Massen-Verkauf in: Halbleder-, Buxleder-, gelben Leder-, Zeug- u. Charge-Schuhwaren.

Enorm billig

wie von keiner Seite überfließen wird, verkaufe ich wie meist und breit bekannt aus nur wirklich haltbaren und farbeständigen Stoffen...

Anzüge

- für Confirmanden, alle Stoffe 8, 10, 12, 15, 18, 21 Mark. Herren-Jacke, Knäuel, Reubetten 10, 14, 17, 20, 24, 28 Mark.

S. Meyer, 36 Gr. Ulrichstrasse 36.

Zahntechnisches Institut von Pieper & Neumeyer. fertigen hochelegante Gebisse zu billigen Preisen.

Confirmanden-Hüte in größter Auswahl bei billigster Preisbildung empfiehlt Ernst Gundius, Leipzigerstr. 86.

Möbel, Betten, Polsterwaren. In größter Auswahl bei billigster Preisbildung empfiehlt Ernst Gundius, Leipzigerstr. 86.

Die Abbruch-, Maurer-, Zimmer- u. Dachdeckerarbeiten. Im Zusammenhang der Kirche in Zeesen sollen an einen Unternehmern in Wettbewerb vergeben werden.

Ueber Nacht blühend wiege ganz Sau, feine gelben, feine Pfeiffer, feine Sommerkirschen...

Erdbeersaft, garantiert rein Gutes u. Zucker, vorzüglich zu Säften 1.36 M. Paul Meissner, Urichstr.

Zur Confirmation empfehle Gesangbücher u. Confirmationskarten in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Extra 5 Mk. Belohnung. Demjenigen, der mit mir meinen abhandlungsgenommenen Wolfspilz wieder beschafft.

postkarten mit Ansichten. - ff. Ausführung. Carl Warnecke, Telefon 1249.

Reisekörbe, Bekörbe, Tragkörbe in allen Größen sind reich assortiert. Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt.

Franz Panniger, Sandberg, empfiehlt sein Lager in Provinzial-Gesangbüchern und Confirmations-Geschenken zu billigen Preisen.

Selbstgek. Pflanzennus offeriert, bei 5 Pfd. Engro-Preis Th. Harzig, Bernauerstr. 30.

Annouciiren von Gelegen u. Angeboten aller Art, auch solcher ohne Namensnennung.

Die Volksküchen befinden sich II. Bernauerstr. 81 und II. Bernauerstr. 33.

Gute Betten werden geliefert Paul Dorenberg, Wilsdrufferstr. 12. Hühneraugen u. harte Haut werden schnell u. sicher entfernt durch den Gebrauch des Radikal-Mittels von F. A. Patz.

Familien-Nachrichten. Gestern Abend 9 Uhr entritt uns plötzlich der Tod unsere horzengute Mutter, Gross- und Urgrossmutter, die Wittwe Friederike Wolff.

Evang. Arbeiter-Verein Halle a. S. Am 9. März ist unser liebes Mitglied, der Veteran Anton Müller nach langem Erkranken gestorben.

Zurückgeführt vom Grabe meiner unvergesslichen lieben Frau, unserer guten Mutter Elisabeth Mathies von Wied.

Zurückgeführt vom Grabe unserer innigstgeliebten Tochter und Schwelster Hedwig Hohendorf.

Zurückgeführt vom Grabe unserer guten Paul gegen wir Allen, die seinen Sarg zu reich mit Blumen schmückten.

Dankfagung. Zurückgeführt vom Grabe meiner unvergesslichen Frau, unserer guten Mutter.

Dankfagung. Zurückgeführt vom Grabe meiner unvergesslichen Frau, unserer guten Mutter.

Dankfagung. Zurückgeführt vom Grabe meiner unvergesslichen Frau, unserer guten Mutter.

Dankfagung. Zurückgeführt vom Grabe meiner unvergesslichen Frau, unserer guten Mutter.

